



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCXXII. Kurfürst Friedrich befiehlt dem Magistrat zu Brandenburg, die Besitzer zweier Höfe in Radewege zur Leistung des Kriegsdienstes zu nöthigen, am 29. Aug. 1450.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

**CCXXI.** Bischof Stephan schreibt an den Rath der Stadt Brandenburg wegen eines der Unzucht beschuldigten Bürgers, am 7. Febr. 1449.

Stephan, von Godes gnaden Bischopp to Brandeborch. Vnsen frunliken grudt vor. Erfamen wisen linc besundern. Szo gy vns gescreuen hebben, wo vnse Official juwen Medeborghern guant Cune leddin vme vntucht vnde geruchte geladen hede, dor he syk denn hedt forder vor jw vnschuldich gesedt vnde hedt vor jw beyde personen, dar sodane vntuchtlike werk von gekomen syn, gebracht, de denn scholen bekant hebben, dat sy der werk vnde nicht leddin schuldich syn, Also hebben wy deswegen medt vnsem Official geredet, de denn vns hedt bericht, dat villichte de seluen personen, de sodane bekantnisse vor jw gedan hebben, en vor dat jrste jn geruchte gebracht hebben. Ouk meynet he, dat der entlestinghe nicht genuch js. Wo nu dem, wan de genante leddin vor vnsem Officiale jn gerichte sodans geruchten syk entlest, als syk gebort, sso wil vnse Official em ok en sodans wol vorlathen vnde wy syndt des wol to freden. Gescreuen to Seyer, des frydages nach dorothee, Anno domini XLIX. vnder vnfen Ingesigel.

**CCXXII.** Kurfürst Friedrich befiehlt dem Magistrat zu Brandenburg, die Besitzer zweier Höfe in Radewege zur Leistung des Kriegsdienstes zu nöthigen, am 29. Aug. 1450.

Wir Friderick von Gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. Entbieten vnsern Lieben getrewen, Burgermeistern vnde Rathmannen vnser Aldenstadt Brandenburg vnsern gruff zu voren. Lieben getrewen, so denne etliche Gepure vf zweyen höfen yn eweren dorffe Radewege wanhaftich, der eyne der Dannifs schumekeyner vnde der ander dem Trebkow angehoren, dye denne also wir vernemen ytzundt yn vnsern krygen euch vnde auch vns nicht dienen, darumme begern wyr mit vleys vnde heysen euch, das yhr die pure vff solchen höfen wonhaftich yn solchen vnsern krygen vnde wen yhr vns yn herffarten nachuolgett, zu dienste fordertt vnd gleich andern yren vmmewoneren den dyenen lassett, daran thutt yhr vns zu dancke. Werden sie euch auch daran widerfetzick werden. so muht yhr sie darumme pfandenn. Mytt vnserm vfgedruckten Ingesiegel besiegelit vnde gegeben zu trewen Britzen, am Sonnauende Sanct Johannis tagk decollationis. Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. L<sup>mo</sup>.

Aus einem alten Brandenb. Copialbuche.

**CCXXIII.** Kurfürst Friedrich gestattet dem Ulrich Zeuschel die Brandenburgischen Mühlenpächte weiter zu verpfänden, am 23. Oct. 1450.

Wir frideich etc. Bekennen offentlighen mit dissem brieue vor allermenniglich, das wir vnserm kuchmeister vnd lieben getruwen Vlrich Czewschel zcu Berlin gegonnet vnd erlobt vnd vnnsern willen vnd volbort darzu gegeben haben, Das Er solch Mollenpacht, Jerlich Czinzze vnd Rente, als er In vnnserm Molnpacht czu Brandemborg von vns czu lehn vnd czu widerkoufe